Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rathaus in Dessau. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 10. August d. J. Bausumme: 600000 M. Preise: (Für die «relativ besten Arbeiten») 5000, 2500, 1500 M. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 500 M. vorbehalten. Dem Preisgericht gehören als Fachleute an: Geh. Reg.-Räte Prof. Ende und Prof. Otzen in Berlin, Brt. Prof. Dr. Wallot in Dresden, Hofbrt. Böttger und Stadtbmstr. Engel in Dessau. Verlangt werden: ein Lageplan i. M. 1 : 500, sämtliche Grundrisse, Nebenansichten und Schnitte in 1 : 200, zwei Hauptansichten in 1 : 100 und ein Schaubild, sowie Kostenvoranschlag nebst Erläuterungs-Bericht. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind von der Magistratskanzlei gegen Vergütung von 5 M. zu beziehen, die den Teilnehmern nach Eingang des Entwurfes zurückgezahlt werden.

Zwei evangelische Kirchen für den Vorort Gross-Lichterfelde bei Berlin. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 15. Mai d. J. Preise: (Für die Kirche auf der Dorfaue) 2000, 1500, 1000 M., (für die Kirche auf dem Wilhelmsplatz) 1200, 800, 500 M. Preisrichter: Geh. Reg.-Rat v. Tiedemann in Potsdam, Prof. Hehl in Charlottenburg, Professor Vollmer in Berlin, Geh. Brt. Huntemüller und Regbmstr. Articus in Gross-Lichterfelde, ferner vier Nichtfachmänner u. a. der Pfarrer und der Gemeindevorsteher. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind beim Gemeindebureau in Lichterfelde kostenfrei erhältlich.

Farbiges Plakat für die internationale Kunstausstellung in Dresden 1897 (Bd. XXVI S. 154). Die Preise dieses am 31. Januar abgelaufenen Wettbewerbes sind, wie folgt verteilt worden. I. Preis (600 M.) an Alb. Klingner in Berlin; II. Preis (400 M.) an O. Schindler in Dresden; III. Preis (400 M.) an E. K. Weiss in Karlsruhe. Zur Ausführung wurde der an erster Stelle preisgekrönte Entwurf angenommen. Weitere 14 Entwürfe erhielten eine ehrende Erwähnung.

Evangel.-luther. Kirche in Kiel. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 15. Mai 1896. Preise: 2500, 1500, 1000 M. Preisrichter: Prof. Otzen in Berlin, Baurat Schwechten in Berlin, Baurat Beisner in Schleswig, Pastor Michaelsen und Dr. L. Ahlmann in Kiel. Die Unterlagen des Wettbewerbes sind kostenfrei von der Kirchenkasse in Kiel, Flämische Strasse Nro. 2 zu beziehen.

Auszeichnungsmedaille der Landesausstellung in Genf. Es sind nur 11 Entwürfe eingelangt: I. Preis *M. G. Chiattone* in Lugano, II. Preis *M. Meyer* aus Basel in Berlin, III. Preis *H. Bovy* in Genf, *Lugeon* in Lausanne und *Armand* in Genf.

Bebauungsplan in Genf. Zur Erlangung von Konkurrenzentwürfen für eine weitere Ausdehnung des Stadtbauplans von Genf hat der Grosse Rat 5000 Fr. bewilligt.

Litteratur.

Die Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich wird in Zukunft in wesentlich grösserem Formate (Gross-Oktav, Satzfläche 11/18 *cm*) erscheinen. Einen äusseren Anstoss zu dieser Aenderung gab der Umstand, dass die genannte Gesellschaft im laufenden Jahre (vom 2. bis 5. August) das Jubiläum ihres **hundertundfünzigjährigen Bestehens** feiern wird. Mit Rücksicht hierauf wurde beschlossen den im Jahre 1896 herauszugebenden 41. Jahrgang der Vierteljahrsschrift zu einem *Jubelbande* zu erheben und das für diesen zu wählende Format künftig für die Vierteljahrsschrift beizubehalten. Die Vierteljahrsschrift wird deshalb dieses Jahr nicht in Quartalheften, sondern am 2. August als Festschrift zur Ausgabe gelangen, der am Schluss des Jahres noch ein Supplementheft mit den Sitzungsberichten und anderen Mitteilungen folgen soll. Von einer grossen Zahl in der Schweiz und im Ausland lebenden Gelehrten, welche Mitglieder der Gesellschaft sind, wurden Beiträge für die Festschrift zugesagt. Auch an das Jubiläum dürfen hohe Erwartungen geknüpft werden, da die Jahres-Versammlung der *schweizerischen* naturforschenden Gesellschaft damit verbunden sein wird. Dem letzten in kleinem Formate erschienenen dritten und vierten Heft der Vierteljahrsschrift ist ein Verzeichnis der im abgeschlossenen Decennium enthaltenen wissenschaftlichen Abhandlungen beigegeben. Wir wünschen der unter der Redaktion von Professor *F. Rudio* sich vorzüglich entwickelnden wissenschaftlichen Zeitschrift den besten Erfolg.

Nekrologie.

† **Alfred Hafner.** Nach langer Krankheit ist am 12. Februar Architekt Alfred Hafner in Oberstrass-Zürich, Mitglied der G. e. P., im Alter von nahezu 40 Jahren gestorben. Kollege Hafner besuchte in den Jahren 1875—1878 die Bauschule des eidg. Polytechnikums; seine erste Anstellung in der Baupraxis fand er bei Baumeister E. Näf in Zürich; von 1878—1880 war er bei der Architekten-Firma Müller & Ulrich am Börsenbau und von 1880—1882 bei Fellner u. Helmer in Wien mit den Theaterbauten in Brünn und Reichenberg beschäftigt. Im Jahre 1882 kehrte er wieder in seine Heimat zurück, wo er bis 1884 bei Gebrüder Brunner, Locher u. Co. und Adolf Brunner im Seefeld sich bethätigte. Sein letztes selbständiges Werk ist der Bau des Schulhauses Oberstrass-Zürich, mit welchem er den Beweis leistete, dass auch kleinere städtische Schulhausbauten zu einem verhältnismässig niedrigen Preise (Fr. 24,80 pro m^3 und Fr. 442,85 pro Schüler) ausgeführt werden können.

† **Rudolf Benedict**, Professor an der technischen Hochschule in Wien, ist daselbst anfangs dieses Monats im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene, dessen Lehrthätigkeit ununterbrochen der Wiener Hochschule angehörte, hat sich durch bahnbrechende Forschungen auf dem Gebiete der analytischen Chemie europäischen Ruf erworben. Sein sachverständiger Rat und sein wissenschaftliches Gutachten waren ausschlaggebend bei der Errichtung von Farbstoffabriken, so in Zürich und Basel, bei der s. Z. von der schwedischen Regierung eröffneten Expertise über Fettindustrie und in dem bekannten Patent-Prozess der Nobelgesellschaft in England. Seine Werke, die sich in drei Hauptgruppen scheiden, umfassen zumeist die Gebiete der Farbenchemie, Fettchemie und Sprengtechnik. Als sein Hauptwerk sind «die künstlichen Farbstoffe» und besonders die grundlegende «Analyse der Fett- und Wachsarten» zu erwähnen.

† **Mariano Medina Contreras**, der berühmte spanische Architekt und Direktor der Alhambra ist am 4. Februar d. J. in Granada gestorben. Der Verstorbene ist der Urheber des Patio de las Leones im Madrider Palast Anglada, eine getreue Nachahmung des Innenhofes der Alhambra. Auch die Nachbildung der Löwenfontaine, die im Madrider archäologischen Museum zu sehen ist, ist aus seiner Hand hervorgegangen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur.

(Sektion des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Generalversammlung Samstag den 14. Dez. 1895.

Nach dem Jahresberichte des Präsidenten fanden im abgelaufenen Jahre 10 Sitzungen statt und es beträgt die Mitgliederzahl gegenwärtig 104, wovon 10 Ehrenmitglieder; hievon gehören 48 dem schweiz. Ingenieur- und Architektenvereine an.

Da der bisherige Vicepräsident eine Wiederwahl ablehnte, wurde an dessen Stelle Ingenieur C. Sulzer gewählt; die beiden Aktuare vertauschten ihre Mandate, so dass der Vorstand nun zusammengesetzt ist aus den Herren:

Professor A. Müller, Präsident.
Ingenieur C. Sulzer, Vicepräsident.
Direktor O. Weber, Quästor.
Ingenieur E. Naeff, Aktuar.
» E. Bachmann, Viceaktuar.
» H. Schleich, Beisitzer.

Im Berichtsjahre wurden die folgenden Vorträge gehalten:

18. Januar. Ueber die Verkehrsmittel europäischer und amerikanischer Hauptstädte von Ingenieur *Lasche*.

1. Februar. Ueber Kolbenpumpen von Ingenieur *C. Sulzer*.

15. Februar. Ueber die Elbekatastrophe von Prof. *A. Müller*.

1. März. Das neue Parlamentsgebäude in Bern von Architekt *Jung*.

15. März. Ueber das Wasser- und Elektricitätswerk Romanshorn von Professor *G. Weber*.

29. März. Ueber Elektromotoren von Ingenieur *Möller*.

18. April. Das Elmore-Verfahren zur Herstellung natloser Kupferröhren auf elektrolytischem Wege von Ingenieur *Diethelm*.

1. November. Mitteilungen des Präsidenten über die Generalversammlung des schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins in Bern.

15. November. Ueber die Heizung und Ventilation des neuen Parlamentsgebäudes in Bern von Ingenieur *Recknagel*.

3. Dezember. Ueber elektrische Strassenbahnen von Ingenieur *Largiadèr*.

In Folge einer freundlichen Einladung von Seiten der Nachbar-Sektion St. Gallen fand im Berichtsjahre unter starker Beteiligung eine grössere Exkursion statt. Dieselbe bestand in der Besichtigung der interessanten Wasser- und Elektricitätswerke in Romanshorn und der für die Wasserversorgung der Stadt St. Gallen errichteten Pumpen- und Filteranlagen in Rorschach, welche Bauten durch Referate der Herren Ingenieur Kürsteiner und Kilchmann unter Vorweisung der bezüglichen Pläne einlässlich erklärt wurden. *S.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein tüchtiger, theoretisch und praktisch gebildeter, selbständiger *Konstrukteur* für Turbinenbau und allgem. Maschinenbau. (1024)

Gesucht in das techn. Bureau einer Brückenwerkstätte einen akad. gebildeten *Ingenieur*, der schon im gleichen Fache thätig war. (1025)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.